

1. Tag – Freitag, der 10. Mai 2013

Morgens um 7 Uhr haben wir uns alle an der Schule getroffen, die Koffer eingeladen, von den Eltern verabschiedet und dann gingen in zwei Bussen los zum Flughafen von Hamburg. Nach einiger Wartezeit am Flughafen hatte sich Herr Busch um die Tickets gekümmert und wir konnten einchecken. Dann ging es plötzlich ganz schnell und wir saßen auch schon im Flieger nach Moskau. Die Ankunft war ziemlich aufregend, weil alles anders und neu war. Die erste Anlaufstelle war zunächst die Passkontrolle; anschließend holten wir unser Gepäck und nutzten nebenbei das freie W-LAN-Netz des Flughafens aus. Jetzt stand eine sehr lange Busfahrt in Richtung Mitschurinsk an. Wir mussten eine gefühlte Ewigkeit in diesem Bus sitzen, mit einer sehr abwechslungsreichen Landschaft: nichts und Tankstellen. Dank ein paar Pausen fanden wir zur Freude der Smartphonebesitzer sogar eine mit freiem W-LAN-Zugang, die dann voll ausgenutzt wurde. Gegen 23 Uhr waren wir endlich da; alle waren sehr nervös und gespannt darauf, wie es werden würde. Nach unserer Ankunft wurden wir direkt unseren Familien zugeteilt. Ich hatte tierisches Glück mit meiner Gastfamilie, die supernett war und ein sehr schönes Haus hatte. Meine Gastschwester Anna konnte sogar richtig gut Deutsch und ihre Mama konnte richtig gut Englisch, ich hatte einfach gar keine Probleme. Nachdem mir Anna das Haus gezeigt hat, haben wir noch einen Tee getrunken. Damit ging ein sehr langer Tag zu Ende.

2. Tag – Samstag, der 11. Mai 2013

Heute konnte ich ganz in Ruhe ausschlafen. Nach dem späten Frühstück haben wir uns mit der gesamten Reisegruppe zu einer kurzen Besichtigung von Mitschurinsk getroffen. Zusammen mit einer Reiseführerin haben wir uns die Stadt ein wenig angesehen. Am Ende dieser Stadtführung konnten wir unser Geld in Rubel umtauschen. Anschließend erwartete uns in der Schule No.7 eine herzliche Begrüßung. Einige Schülerinnen und Schüler hatten zusammen mit ihren Lehrerinnen und Lehrern russische Tänze und Lieder vorbereitet, mit denen sie uns unterhielten. Zudem gab es Tee und Kuchen. Nach der ganzen Veranstaltung stand uns der späte Nachmittag und Abend zur freien Verfügung.

3. Tag – Sonntag, der 12. Mai 2013

Der Sonntag ist in Russland Familientag. Somit haben alle diesen Tag in ihren Familien verbracht.

4. Tag – Montag, der 13. Mai 2013

Am heutigen Tag war nichts mit ausschlafen, sondern früh aufstehen stand auf dem Programm. Um 8 Uhr ging der Unterricht in der Schule No. 7 los, für uns bis um 11:30 Uhr. Die langweiligsten Stunden meines Lebens, weil man natürlich nichts verstanden hat. Um 11:30 Uhr sind wir alle zur Stadtbibliothek, die uns sehr ausführlich präsentiert wurde.

Nachdem alle in den Gastfamilien zu Mittag gegessen hatten, ging es in die Schule No. 7, da dort ein Sportfest mit uns und einigen Schülern der Schule No.7 stattfand.

Der Abend stand uns wieder zur freien Verfügung.

5. Tag – Dienstag, der 14. Mai 2013

Heute musste ich wieder früh aufstehen, denn es war wieder einmal Schule von 8 Uhr bis um 11:30 Uhr. Um 11:30 Uhr hatten wir dann eine Pressekonferenz mit den Schülern der Schule No. 7.

Diese Konferenz sollte dazu dienen, dass sich russische und deutsche Schüler miteinander ins Gespräch kommen und sich dadurch besser kennenlernen. Nach der Mittagspause fand wieder ein gemeinsames Treffen statt: dieses Mal in der Sprachschule von Mitschurinsk. Hier wartete ein Quiz in englischer Sprache zwischen russischen und deutschen Schülern auf uns.

Den Abend haben wieder alle in ihren Gastfamilien verbracht.

6. Tag – Mittwoch, der 15. Mai 2013

Glücklicherweise begann der Tag heute etwas später, sodass alle ein paar Minuten länger schlafen konnten. Um 8:45 Uhr trafen wir uns, um nach Tambow zu fahren. Nach einer kurzen Stadtführung sowie der Besichtigung einer griechisch-orthodoxen Kirche, gab es Mittagessen in einer Schule. Nach dem Essen stand ein wichtiger Punkt auf dem Programm: Es fand ein Treffen mit den Verwandten der gefallenen Soldaten statt. Es handelte sich hierbei um eine symbolische Zeremonie, in dessen Zentrum der Gedanke der Heimkehr der gefallenen russischen Soldaten stand. Nach dieser Veranstaltung haben wir noch einen Kranz auf einer Kriegsgräberstätte in Rada niedergelegt.

Den Abschluss dieses Tages bildete eine kleine Shoppingtour durch Tambow, bei der das ein oder andere Souvenir für Zuhause erstanden wurde.

Da der Tag mit ca. 35°C beinahe der heißeste Tag der Woche war, sind die meisten am Abend früh und erschöpft zu Bett gegangen.

7. Tag – Donnerstag, der 16. Mai 2013

Am heutigen Tag klingelte der Wecker wieder recht früh, denn um 8 Uhr mussten alle an der Schule No. 7 sein. Nachdem uns eine kleine Ausstellung von Kreativarbeiten der russischen Schüler präsentiert wurde, sind wir mit dem Bus nach Tjapkino gefahren, um an einer weiteren Gedenkstätte einen Kranz niederzulegen, an der vor einigen Jahren von den Munsteranern ein Kreuz aufgestellt worden ist.

Am Nachmittag war der Treffpunkt das Jugendzentrum Kosmos. Dieses Zentrum bietet den russischen Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ihren Interessen nachzugehen. Hier lernen sie tanzen, malen, singen, musizieren usw. Nach einer kurzen Einleitung durften wir selber nach eigenem Interesse tätig werden.

Der letzte Abend wurde natürlich wieder in den Familien verbracht. Damit rückte die Abreise auch schon in greifbare Nähe, sodass es an der Zeit war die Koffer zu packen.

8. Tag – Freitag, der 17. Mai 2013

Diese Nacht war sehr schnell vorbei, denn um 4 Uhr war bereits das Treffen zur Abfahrt angesetzt. Bevor wir gefahren sind, haben unsere Lehrer den letzten Kranz an der Schule niedergelegt. Nachdem wir uns von unseren Gastfamilien und der Schulleiterin verabschiedet hatten – natürlich nicht ohne die ein oder andere Träne – machten wir uns zunächst mit dem Bus auf in Richtung Heimat. Die meiste Zeit haben alle nur geschlafen, sodass die Rückfahrt etwas kürzer als die Hinfahrt wirkte. Leider konnten wir nicht mehr den Kreml und den Roten Platz besichtigen, da wir plötzlich in einen Stau gerieten und Herr Busch nicht riskieren wollte, dass wir den Flug verpassen. Deshalb sind wir auf direktem Weg zum Flughafen und konnten dort stundenlang unser restliches Geld für Essen und Trinken ausgeben. Wir warteten eine gefühlte Ewigkeit auf das Boarding. Dann ging's auf ins Flugzeug Richtung Hamburg. Angekommen in Munster – einer völlig anderen Welt als in Mitschurinsk – konnten eigentlich alle folgendes Fazit ziehen: Es war eine spannende Zeit, die wir alle gern noch einmal erleben möchten.